

Zu schicken, wo villicht des H. pott desto gwüser Selbige kondte An threfen, oder sinen Marsch nemen".

- 1) Auf dem Adress-Schildchen steht noch: "Cito Cito".
- 2) Offenbar ging es um Geldforderungen, welche Johann Franz Zay im Namen von Maria Magdalena **Reding** gegenüber Beat II. Zurlauben geltend zu machen hatte, s. Zurlaubiana AH 121/57, 143. Wie es scheint, waren die obgenannten Schulden auch 1638 noch nicht beglichen, s. ebenda AH 124/160.

Original, mit Siegel

AH 122, 371-372 - Blatt 371^v und 372^r leer

173

[1634]

A

KONDITIONEN FÜR DIE AUFNAHME [VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]¹ IN
DIE AKADEMIE VON [MAÎTRE] ARNOLFINI² [IN PARIS]

"Pour un Gentilhomme et un valet l'on prend ... [500] escus par an, scavoir pour le loger, nourir, faire monter a cheval, tirer des armes, Dancer, faire de la picque et l'exercice de guerre, les mathematiques, Voltiger, tant que pour un cartier de trois mois³ pour cela il faut ... [375] livres.

Pour les cinq Maistres D'exercice a chaq[u']un une pistolle De Bienvenue

Pour les officiers de la maison une pistolle.

Pour les creats les Pentionnaires donnent trois pistoles et les escoliers de la ville deux.

Notez qu'en toutes les academies de Paris hormis la mienne l'on porte des meubles de la chambre et chez moy il n'en faut point."

Es folgen noch [vom Ammann von Stadt und Amt Zug, **Beat II.** Zurlauben, stammende] Rechnungsnotizen:

*"Dem M. Arnolfinj myn Bruoder [Gardelt. **Heinrich I.** Zurlauben] uss mynem befelch und us mynem geldt Gewähr Zum Antritt. 20 dublen. darvon die 9. pistolen, fur die Meister Und Createn wye obstaht Rest, an Tisch gwärt 93^L 10 ss Montags den 20.ten Martij: 1634. wye der Sohn ingstanden. Rest biss Zuo endt der dreyen Monaten 281^L 7 ss. fürs ein Ross 3 Monat Lang. 74^L 8 ss. Jtem fürm grauwen 10^L*

8 ss

N.^a 8 fr. 10 ss fürn spiess und floret."

"Academia de M.^r Arnolfin a Paris."

- 1) Beachte, dass 1639 auch noch **Heinrich II.** Zurlauben die Akademie Arnolfini besuchte, s. Zurlaubiana AH 61/45.
- 2) Sowohl in AH 13/142, AH 48/109 als auch in AH 61/45 wurde der Name irrtümlich Arlnolfini geschrieben.
- 3) s. ebenda AH 48/109 Zeilen 10ff.

Dorsualnotiz von der gleichen Hand wie die Konditionen
AH 122, 371^v (aufgeklebt)

174

1615 [ca. Dezember 25.]

A

BESTÄTIGUNG VON KONRAD BRANDENBERG, DASS ER DEM DANIEL
HELBLING [VON ZUG] EINEN ROSSSTALL EBENDASELBST VERKAUFT
HABE

"NB um wienacht des 1615 Jahrs han ich dem Nachbar dangel [=Daniel] helbling [von Zug] sein Ross Staal vor mim hauss abkaufft, am Eggen wie man Zum burgsteeg aben gad ist er gestanden han ihm umb ein Jedes hundert Ziegel so daruff gesin gen, Namlich ½ gl: mit dem lutern vorbehalt, dass weder er noch die sinigen, ouch die den garten Jnhaben, nit mehr gwalt haben uff dem platz Zu buwen. Jch han ihm auch den platz und dass holtz gelassen: Bey disem wass [als Zeuge] nachbur Ruodi Muos¹ etc.

*[gez.] Fendrich Conradt Brandenburg alt pfleger
[der Kirche] St Osswaldt [in Zug]"*

"Betrifft einen Alten Rosstall, so nechst Ann H. Stadthalter [von Stadt und Amt Zug] Konradt Brandenburg Jtem das hanfflandt gegen der ...[?] gestandten undt abkaufft worden, dass nichts mer Jnssk[o]nfft[i]g da solle gebuwen werden, A 1615"

- 1) *Es kommen in Frage: Rudolf Muos [gest. 1617?] oder dessen Sohn Rudolf Muos [gest. 1640].*
- 2) *Diese von unbekannter Hand geschriebene Dorsualnotiz kann frühestens 1635 angebracht worden sein, war doch Konrad Brandenburg erst von 1635 bis 1643 und dann nochmals von 1648 bis 1651 Statthalter.*

Wohl aus dem Besitz des Ammanns von Stadt und Amt Zug, **Konrad III.**
Zurlauben - AH 122, 372^r (aufgeklebt)